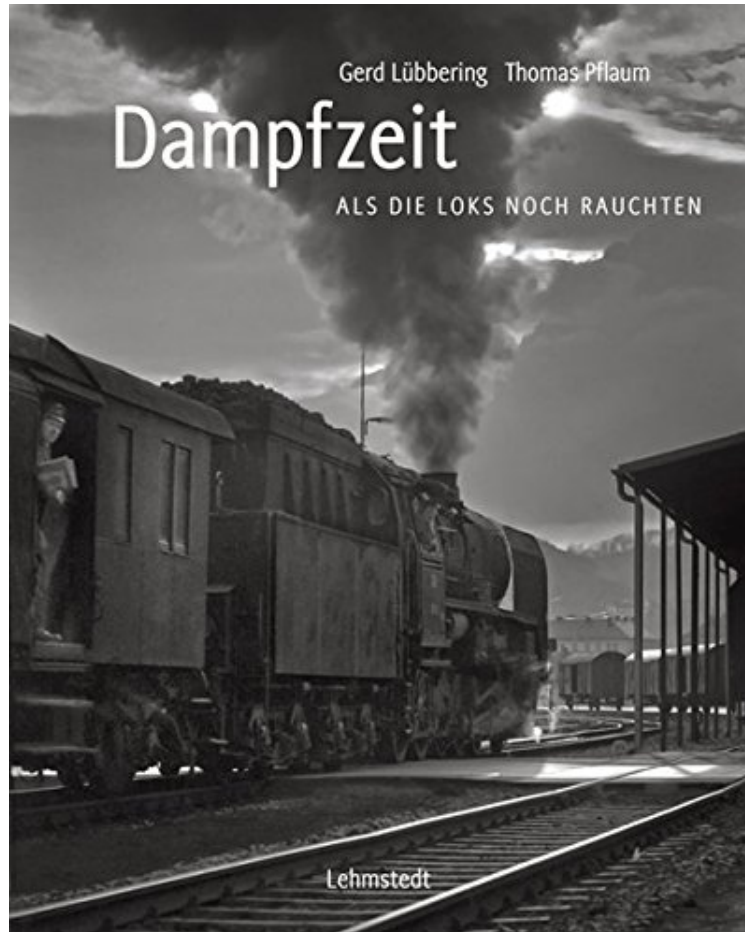


(Mobile book) Dampfzeit: Als die Loks noch rauchten. Fotografien 19701977

## Dampfzeit: Als die Loks noch rauchten. Fotografien 19701977

Von Gerd Lbbering, Thomas Pflaum  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



Produktinformation -Verkaufsrank: #378816 in BcherVerffentlicht am: 2012-09-16Abmessungen: 12.17 x .79b x 9.84l, Einband: Gebundene Ausgabe144 Seiten | File size: 69.Mb

**Von Gerd Lbbering, Thomas Pflaum : Dampfzeit: Als die Loks noch rauchten. Fotografien 19701977** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Dampfzeit: Als die Loks noch rauchten. Fotografien 19701977:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wunderbar !Von DHEin Muss fr jeden Dampflokfan.Im dezenten scharz-weiss gehalten, vermittelt die Atmosphre der 60 er und 70er Jahre so wie sie waren.17 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dampflokbilder voller AtmosphreVon montblancBeim Deutschen Fotobuchpreis vom Brsenverein des Deutschen Buchhandels, ist Dampfzeit mit einer Nominierung ausgezeichnet worden.Ein Grund fr mich, es mir doch zu kaufen. Zunchst war ich ja skeptisch, das soundsovielte Buch, das sich mit dem Ende des Dampflokzeitalters beschftigt vor dem Hintergrund der ganzen Altmeister Rotthowe, Bellingrodt usw.Seit Tagen nehme ich es mir immer wieder vor und bin doch sehr begeistert:Dampflokbilder, wie es sie schon lange nicht mehr zu sehen gegeben hat, Bilder voller Stimmung, technisch von hoher Qualitt, scharf, sehr detailreich und in groen abbildungen gedruckt. Eine Atmosphre, die voll rberkommt,

man schaue nur die 52 in Wien im Heizhaus, die mich so an den Film Metropolis erinnert, wie die Lok dort mit ungestümer Kraft auf ihre Ausfahrt zu warten scheint oder die 44 in der nebeligen Landschaft auf der Moselbrücke. Bis zur letzten Seite wird es mir wirklich nicht langweilig, jede Seite überrascht mich immer wieder aufs Neue und finde es eigentlich schade, wenn ich am Ende bei der 012 055 bei ihrer letzten Fahrt aus Münster angekommen bin. Komisch nur, da bei den Qualitäten keinen Blick ins Buch anbietet, da müte ich erst auf [...] kommen, um zu sehen, wie es innen aussieht. Schön jedoch, da man einzelne Bilder auch als Abzug kaufen kann, finde ich eine gute Idee: Zum Buch das persönlich gewählte Bild! 14 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein anderes Zeitalter Von enzian21 Im Untertitel des Buches heißt es Fotografien 1970-1977. Das ist gut zu wissen, denn für mich als Lokomotiv-Laien wäre es bei den meisten Bildern überhaupt nicht erkennbar, wann die Aufnahmen gemacht wurden. Lediglich bei den wenigen Aufnahmen, wo Menschen zu sehen sind, schimmern die 70er durch. Wenn die Fotos Jahrzehnte früher aufgenommen, ich hätte es nicht bemerkt, zumal auch nicht irgendwelche Dieselloks irgendwo im Bild rumstehen, die einen Anhaltspunkt geben könnten. Daraus kann man zwei Dinge ableiten. Erstens: wie wenig ist innerhalb von Jahrzehnten bis zu den 80er Jahren (zumindest im Umfeld von Bahngleisen) passiert und zweitens: wieviel ist seitdem passiert! Schon gemessen am Aussehen haben die heutigen ICE-Züge die Anmutung eines Science-Fiction-Films. Und gemessen an den heutigen aufdringlichen Reklamewelten in den Bahnhöfen schienen die Bahnhöfe damals ein exterritorialer Raum gewesen zu sein, bei dem Zeit- und Zeitgeist ferngehalten wurden. Dampfzeit, ein Buch über Lokomotiven, erzählt überraschend und beeindruckend viel über Geschichte. Diese Mehrdeutigkeit macht dieses Buch sehr reizvoll. Verstrickt wird der geschichtliche Aspekt des Buches dadurch, dass in die Bildunterschriften neben den bahntechnischen Fakten auch Informationen zur Zeitgeschichte einfließen. Wer hätte gedacht, dass noch bis 1985 25.000 belgische (!) Soldaten in Deutschland stationiert waren. Für den Transport der Soldaten und deren Familien sorgte der Belgische Urlaubszug, der alle zwei Tage zwischen Brüssel und Siegen verkehrte und 1972 auf der Aggerbrücke von den beiden Autoren fotografiert wurde. Diese geschichtlichen Aspekte gepaart mit den beeindruckenden Schwarz-Weiß-Fotos machen das Buch empfehlenswert.

Pressestimmen "Die durchweg großformatigen Schwarzweiß-Abbildungen führen in einer Zeit, die dem heutigen Betrachter unendlich weit entfernt zu sein scheint - und doch nur etwa vier Jahrzehnte zurückliegt. Wer das Buch vor Augen hat, spürt förmlich den Dampf aus Schlot und Zylindern." (Wolfgang Huler, 012-Express Nr. 31, H. 3, 2014) "Dieses Werk stellt eine Krönung bisheriger Dampflok-Bildbände dar. Ein kommerzielles Wagnis der (positiven) Spitzenklasse - die Aufnahmen berzeugen durch das fotografische Talent der damals noch jungen Fotografen. Grundsätzlich empfehlenswert!" (Joachim Seyferth, BahnEpoche, Nr. 5, Winter 2013) "Thomas Pflaum verwandelt komplizierte und optisch häufig wenig ansprechende Zusammenhänge in spannende Bilder. Dem gehen oft intensive Gespräche voraus: Er muß verstehen, was er fotografiert. So kann er die Sprache der Wissenschaftler in die Sprache der Bilder übertragen." (PhotoPresse-Special) Kurzbeschreibung Seit Ende der 1960er Jahre fotografierten die beiden Schulfreunde Gerd Lübbering und Thomas Pflaum, damals noch längst nicht volljährig, die letzten Dampflokomotiven, die zwischen Hamburg und Wien verkehrten und teilweise noch aus der Zeit des Ersten Weltkriegs stammten. Vier Jahrzehnte später haben sie ihre Aufnahmen nun erstmals hervorgeholt. In den wunderbaren Schwarz-Weiß-Fotografien lebt der Eisenbahnbetrieb des vergangenen Jahrhunderts wieder auf. Rugeschwärzte Bahnhöfe, Lokschuppen und längst verschwundene Anlagen werden lebendig. Die Bilder erinnern an die schmutzige, von Hitze und Kälte begleitete, schwere körperliche Arbeit. Vor allem aber wird auf faszinierende Weise eine heute archaisch anmutende Technik in ihrem Zusammenspiel von Stahl, Kohle, Feuer und Wasser porträtiert. über den Autor und weitere Mitwirkende Thomas Pflaum (geb. 1956), freier Fotograf für zahlreiche Zeitschriften, u.a. für 'Bild der Wissenschaft', 'Focus', 'Geo', sowie für Unternehmen. Seine Technik- und Wissenschaftsbilder wurden mehrfach ausgezeichnet, lebt in Castrop-Rauxel. Gerd Lübbering (geb. 1955), Jurist, selbständiger Rechtsanwalt in Bad Honnef, Hobby-Fotograf seit dem 13. Lebensjahr mit besonderem Interesse an Dampfmaschinen und alten Autos